

A20 Federica / Italien / Sprachwissenschaft

Interaktionspartner: deutsche Studierende

Erhebungszeitpunkt: WS 02/03

Differenzerfahrung: Verhaltenserwartungen an Studierende und Dozenten

Federica verbringt ein Studiensemester an einer deutschen Universität. Als sie zu ihrer ersten Lehrveranstaltung geht, wählt sie ein schickes Kostüm aus und macht sich besonders sorgfältig zurecht. In der Uni angekommen, hat sie plötzlich das Gefühl, dass alle sie anstarren und sie geht schnell in den Hörsaal. Doch auch dort scheint sie alle Blicke auf sich zu ziehen, was sie zunehmend verunsichert. Schließlich stellt sie fest, dass die deutschen Studierenden im Gegensatz zu ihr recht einfach und leger gekleidet sind. Federica fühlt sich absolut „overdressed“ und schwört sich, am nächsten Tag auch in Jeans zu erscheinen. Doch gleichzeitig ist sie auch ein wenig enttäuscht davon, dass deutsche Studierende offensichtlich so wenig Wert auf ihre äußere Erscheinung legen.

1. Welche Einstellung gegenüber der Universität lässt sich hinter dem Verhalten der italienischen Studentin vermuten?
2. Ist legere Kleidung tatsächlich typisch für deutsche Studierende oder lassen sich Unterschiede, z.B. in den verschiedenen Fakultäten, feststellen?

Zu 1.) Die italienische Studentin ist es offensichtlich gewöhnt, sich in der Universität elegant zu kleiden. In Italien wird unter Jugendlichen im Allgemeinen mehr Wert auf die äußere Erscheinung gelegt als in Deutschland und der Mode generell hohe Bedeutung beigemessen. Dahinter ist die traditionelle Wertschätzung der „bella figura“ zu erkennen, d.h. das Bemühen, sowohl äußerlich durch modische Kleidung, als auch durch höfliches Verhalten jeder Zeit eine gute Figur zu machen. Den legeren Kleiderstil der deutschen Studenten deutet die Italienerin möglicherweise als Nachlässigkeit.

Zu 2.) Der Kleidungsstil der deutschen Studierenden weist in den verschiedenen Studienfächern deutliche Unterschiede auf. Man kann von einem regelrechten Fachhabitus sprechen, der die Kleidung der unterschiedlichen Studentengruppen bestimmt. In den Wirtschafts- und Rechtswissenschaften ist es z.B. üblich, dass die Studierenden einen relativ formellen, sportlich-eleganten Kleidungsstil wählen. Im Bereich der Geisteswissenschaften ist hingegen ein eher legerer, dem aktuellen Freizeitstil entsprechender Kleidungsstil die Regel. Grundsätzlich ist aber festzustellen, dass deutsche Studierende sich, im Vergleich zu italienischen Studierenden, in der Wahl ihrer Kleidung weniger an modischen Kriterien orientieren.

Schlagworte:

Kleidungsnormen